

Muttenz BL

Hochhauskonzept



Aufgrund reger Bautätigkeit, zunehmender Diskussionen über Hochhäuser und des steigenden Drucks zu einer häuslicheren Nutzung des Bodens entschliesst sich die Gemeinde Muttenz, kommunale Richtlinien für Hochhäuser zu formulieren, um eine ortsgerechte Siedlungsentwicklung erreichen zu können.

Aufgabe: Max Thalmann prägte als Bauverwalter von 1953 bis 1984 die Siedlungsentwicklung von Muttenz massgebend. Sein Konzept beruht auf der Stärkung der Ortseingänge und der damit verbundenen Entlastung der Kernzone sowie der Einzelakzentuierung wichtiger Knotenpunkte. Die Prinzipien dieses Konzeptes werden bis heute weiterverfolgt.

Neben der Neubeurteilung dieses Konzeptes Thalmann sind die Aufgaben der aktuellen Studie die Untersuchung, ob weitere Gebiete potenziell für Hochhäuser in Frage kommen, die Sensibilisierung für die Vielfalt und Komplexität des Themas «Hochhaus» sowie die Bereitstellung einer pragmatischen Arbeitshilfe für die Gemeinde bei der Planung und Umsetzung von Hochhausprojekten.

Vorgehen: Aufbauend auf den vorhandenen Grundlagen wird mit einer städtebaulichen Analyse das Siedlungsgebiet von Muttenz untersucht. Die Schwerpunkte liegen bei den Themen Landschaft, Topographie, Bebau-

ungsstruktur, Bezug und Lage zu erhaltenswerten oder historischen Siedlungsstrukturen, bestehende Hochhäuser, Verkehr sowie ÖV-Güteklassen. Die Erkenntnisse werden in einer Synthese mit Ausschluss- und Untersuchungsgebieten zusammenfassend dargestellt. Aus der Überprüfung der Untersuchungsgebiete resultieren die sogenannten Eignungsräume.

Ergebnis: Die städtebaulichen Überprüfungen und räumlichen Erkenntnisse ergeben, dass das Konzept Thalmann ein bewährtes und nach wie vor sehr tragfähiges Konzept darstellt. Somit wird die ursprüngliche Strategie mit der Betonung der Ortseingänge fortgeführt und mit den Eignungsräumen entlang des Gleiskorridors ergänzt. Entlang der Hauptschliessachsen sind punktuell höhere Bauten bis 30 m begründbar.

Bearbeitung Auftraggeber:

Gemeinde Muttenz

Zeitraum: September 2016 bis Februar 2017